

Bitte austauschen!



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09715**
Datum: 21.04.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 1.0010.650000/
0100.7000
Verfasser: Dezernat OB

Beratungsfolge	Termin	Status
Hauptausschuss	20.04.2011	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.04.2011	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Halle blockt. Naziaufmarsch am 1. Mai - wollen wir nicht!**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat und die Oberbürgermeisterin unterstützen den Aufruf „Halle blockt. Naziaufmarsch am 1. Mai – wollen wir nicht!“ und fordern die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, mit friedlichen und phantasievollen Aktivitäten zu zeigen, dass für Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausländerhass in unserer Stadt kein Platz ist.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Vom Bündnis „Halle gegen Rechts“ wurde ein Aufruf gegen den Naziaufmarsch am 1. Mai 2011 verfasst und an den Präventionsrat mit der Bitte um Unterstützung herangetragen. Dieser Text wurde im Präventionsrat beschlossen.
Mit der vorliegenden modifizierten Fassung, welche mit allen Anwesenden abgestimmt wurde, unterstützt der Präventionsrat das Vorhaben des Bündnisses „Halle gegen Rechts“.

Halle blockt. Naziaufmarsch am 1. Mai – wollen wir nicht!

Naziaufmarsch? – Nicht mit uns!

Neonazis der so genannten Freien Kräfte haben angekündigt, am 1. Mai in Halle aufzumarschieren und einmal mehr ihre menschenverachtende Propaganda unter dem Motto „Zukunft durch Arbeit – Fremdarbeiter stoppen!“ zu verbreiten. Sie versuchen damit, an bestehende Ressentiments in Teilen der Bevölkerung anzuknüpfen. Demokratische Kräfte haben sich zum Ziel gesetzt, diesem Aufmarsch entgegen zu treten.

Wir können bereits auf einige Erfolge zurückblicken. So wurde dank vielfältiger Aktionen und des breiten gesellschaftlichen Schulterschlusses am 20. März verhindert, dass die NPD in den Landtag einziehen kann. Ebenso haben zahlreiche HallenserInnen durch entschlossenen und kreativen zivilgesellschaftlichen Protest am 17. Juni 2009 einen Naziaufmarsch blockiert und entscheidend behindert. Und es gilt am 01. Mai 2011 – Halle zeigt Gesicht!

Der 1. Mai im Nationalsozialismus

Die Nazis instrumentalisierten den internationalen ArbeiterInnenkampftag. Arbeit galt nun als Wert „an sich“ und wurde der „Jüdischen Nicht-arbeit“ gegenübergestellt. So stand auch der von den NationalsozialistInnen 1933 eingeführte „Feiertag der nationalen Arbeit“ nicht in der Tradition der Ziele der ArbeiterInnenbewegung. Statt für menschenwürdige Verhältnisse auf die Straße zu gehen, wurde an diesem Tag die angebliche Verbindung von „Deutschtum“ und „nationaler Arbeit“ gefeiert, alle gesellschaftlichen Interessengegensätze dagegen negiert und „den Juden angelastet“. Gewerkschaften galten in dieser Logik als vom „jüdischen Bolschewismus“ beeinflusste Organisationen, deren Ziel es sei, „das Volk zu spalten“. So verwundert es nicht, dass bereits am 2. Mai 1933 Gewerkschaften verboten, Gewerkschaftshäuser gestürmt und GewerkschafterInnen eingesperrt und erschossen wurden. Auch in Halle wurden an diesem Tag ArbeiterInnen durch die NationalsozialistInnen erschossen.

Neonazistische Instrumentalisierung des 1. Mai im Jahre 2011

Die Mobilmachung der Nazis gegen die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit hat eine altbekannte Ursache: Hass auf Menschen anderer Herkunft. Diesen Hass verpacken sie in einen sozial verbrämten Gestus: so ginge es angeblich um Arbeitsplatzsicherheit. Der Wegfall der Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit jedoch bedeutet für alle Europäerinnen und Europäer – auch die Deutschen –, dass sie überall in der EU arbeiten können.

Handeln, statt wegschauen!

Die Neonazis und ihre Ideologie verschwinden nicht einfach, in dem sie ignoriert werden. Deshalb stellen wir uns ihnen an diesem Tag in Halle entgegen. Dieses Ziel eint uns. Wir sind solidarisch mit allen friedlichen und den Rechtsstaat achtenden Menschen, die mit uns das Ziel teilen, dem Naziaufmarsch entgegen zu treten.

Gemeinsam gegen den Naziaufmarsch – bunt, gewaltfrei und phantasievoll!